

Paludikultur-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern

Etablierung neuer Wertschöpfungsketten nasser Moornutzung in MV

3.7.2023

Anke Nordt, Greifswald Moor Centrum



Einige Herausforderungen für die Umsetzung

- Im aktuellen Rechtsrahmen zu langsam: erst in 2223 alle Moore in MV vernässt
- Weiterhin Subventionen für entwässerungsbasierte Bewirtschaftung: kein Handlungsdruck für Betriebe
- Freiwilligkeitsprinzip: teuer
- „Warum wir, wenn andere (Sektoren) nicht“?
- Paradigmenwechsel notwendig: Akzeptanz und Wertschätzung nasser Moore

Paludikultur

Nasswiesen/Nassweiden

Anbaukulturen

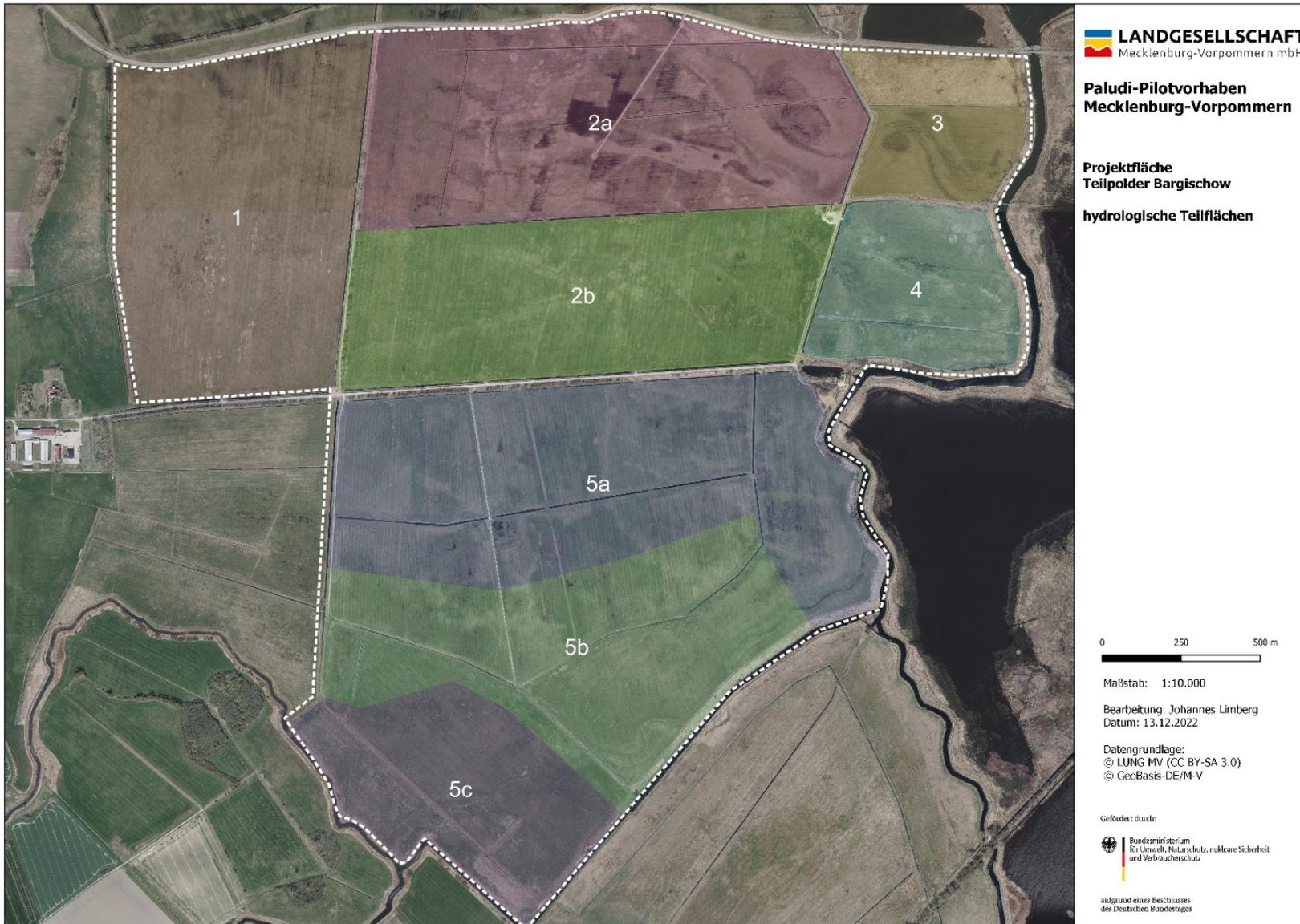


Nasse Moornutzung in MV

- Traditionelle Rohrwerbung für Dachschilf rd. 550 ha
- Forschungs- und Versuchsanbau **Rohrkolben** 10 ha
- **Wasserbüffelhaltung** 500 - 1000 ha
- **Nasswiesenmahd** zur Wärmeerzeugung rd. 300 ha
- Bis zu 9.000 ha Flächen mit Feldblock und (potentiell) hohen Wasserständen (AUKM) → **Landschaftspflege** mit agrarischen Verwertungswegen (Einstreu, extensive Beweidung, Pferdeheu, Mulchen, Entsorgung)



Paludi-Pilotvorhaben MV: Erprobung im Praxismaßstab



Polder Bargischow Süd – 520 ha

- Unterteilung **hydrologischer Teilflächen**
- Anstauniveau abhängig von Zielvegetation, grundsätzlich **flurnah**
- Bau von **Infrastruktur**: Fahrdämme, Überfahrten, Überladeplätze
- **Vegetationsumbau**
- Zukünftige Bewirtschaftung
 - Nassgrünland
 - Röhricht (Teilfläche 3 und 4)

→ Baumaßnahmen voraussichtlich ab Ende 2024, hohe Stauhaltung ab Anfang 2025

(Neue)
Wertschöpfungsketten

Bau-/Dämmstoffe



Foto: F. Tanneberger



Foto: A. Nordt



Foto: T. Galke



Foto: A. Nordt

Neue Wertschöpfungskette: Möbel aus Grasfaserplatten



Neue Wertschöpfungsketten: Kunststoffe, Verpackungen



Prototypen und Produkte aus Paludikulturen

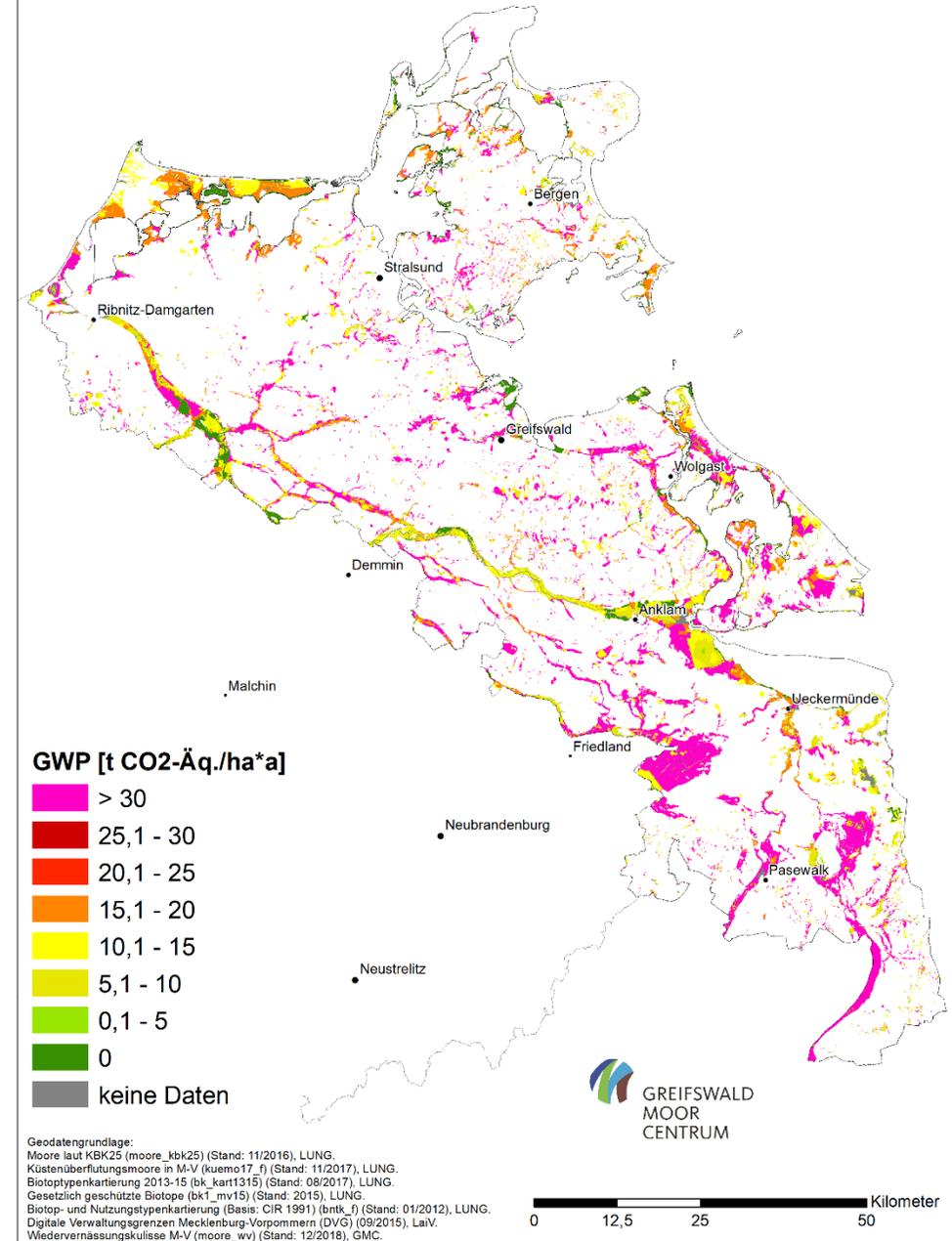
- Aktuelle Interesse/Nachfrage nach **Produkten** größer als Angebot \leftrightarrow zu wenig Nachfrage von **verarbeitenden Unternehmen**
 - (befristete?) **Zahlungsbereitschaft für höheren Preis** \leftrightarrow **Wirtschaftlichkeit von Paludikultur**
 - Vorbildwirkung der öffentlichen Hand \rightarrow Risikoübernahme
 - Notwendiger Praxistransfer von neuen Erkenntnissen und Erfahrungen sowie Unterstützung von Pionieren \rightarrow Transferzentren, landwirtschaftliche Beratung
 - Dekarbonisierung der Wirtschaft: Wieviel Paludikultur brauchen wir in Zukunft?
- Paludikultur als Teil einer größeren Transformation denken

Flächenbezogene Lösungsansätze

Regional umsetzbar:

- Über die Raumordnung Vorranggebiete Moor-/Klimaschutz herstellen
- Flächennutzungs- und Bebauungspläne dürfen Wiedervernässung nicht verhindern
- In B-Plänen oder über Gestaltungssatzungen klimafreundlichen Baustoffen den Vorzug geben
- Bei Verpachtung von Moorböden zukünftige Wasserstandsanhhebung ermöglichen
- FFA-PV auf Moorböden an Wiedervernässung koppeln

THG-Emissionen der Moore in Vorpommern auf Basis von Biotoptypen (2015) und Biotop- und Nutzungstypen (1991/2012) unter Berücksichtigung von bereits wiedervernässten Flächen



Flächenpotentiale für Wiedervernässung und Paludikultur in MV

Fachstrategie Paludikultur MV (2017)	Abgeleitet aus Flächen-Schutzstatus	> 85.000 ha geeignet für (Anbau-) Paludikultur	Mindestens 50.000 ha geeignet für Nasswiesen-Paludikultur
Potentialabschätzung für Wiedervernässung (LFA MV, 2023)	Abgeleitet aus Agrarstrukturdaten	Bis zu 45.000 ha DGL in Mulchwirtschaft → Potential für Wiedervernässung	Bis zu 55.000 ha DGL in semiintensiver / extensiver Nutzung mit hoher AUKM-Abhängigkeit
AUKM Moorschonende Stauhaltung / Paludikultur 2023 (Link)	Flächen-Anmeldungen (Anträge) Bearbeitete Anträge in 2023	12.068 ha (115 Anträge) Moorschonende Stauhaltung 4.635 ha (29 Anträge)	15 ha (2 Anträge) Paludikultur 15 ha (2 Anträge)



GREIFSWALD
MOOR
CENTRUM

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
nordta@uni-greifswald.de

